

Einen Doppelerfolg im Arolser Schach konnte Stefan Reuschel verbuchen.

Der Topsocrorer der Nordhessenliga holte sich in überzeugender Manier den Blitztitel und den Pokal.

Blitzmeisterschaft

Über das gesamte Jahr 2025 zogen sich die Arolser Blitzturniere. Am Ende setzte sich mit einem zweiten Platz im allerletzten Turnier Stefan Reuschel hauchdünn vor Hermann Henze durch. Das Zünglein an der Waage spielte dabei der Arolser Bundesligaspieler Constantin Vogel, der immer mal wieder aus Berlin vorbeischaute und natürlich regelmäßig alles abräumte. An ihm bissen sich auch beim Finalturnier alle anderen Arolser die Zähne aus, aber ganz ungeschoren kam er dann doch nicht davon. Jürgen Wolf raubte ihm wenigstens einen halben Punkt.

Für die Gesamtwertung waren aber andere Partien relevant. Und da erwies sich zum Jahresende Stefan Reuschel als überaus nervenstark. Nachdem er gegen Vogel zwar verloren hatte, gewann er sonst alles und erreichte Platz zwei. Henze gab Punkte gegen Vogel, Reuschel und Wolf ab, das reichte nur für Platz drei, den er sich auch noch mit Wolf teilen musste. Zuwenig für die Gesamtwertung. Quasi mit der allerletzten Partie sicherte sich Jürgen Wolf so viele Punkte, dass er noch mit Nikolai Jurk gleichziehen und Platz drei in der Gesamtwertung erreichen konnte.

Endstand:

1. Stefan Reuschel	77,5 Wertungspunkte
2. Hermann Henze	75,5
3.-4. Nikolai Jurk	62,5
3.-4. Jürgen Wolf	62,5
5. Gerd Brückmann	47,5
6. Rudolf Beisinghoff	35,5

Vor weiteren 8 Spielern

Porsche-Pokal

Im sog. „Porsche-Pokal“ ging es am vergangenen Freitag im KO-Modus wie im Fußball um Sieg oder raus, und wie im Fußball haben solche Pokalturniere immer ihre eigenen Gesetze – denkt man, aber in Arolsen war diesmal alles anders. Die Favoriten machten die Sache unter sich aus.

Aus der Riege der Favoriten erwischte es dann als ersten Gerd Brückmann. Nach einem kapitalen Fehler gegen Nikolai Jurk war alles vorbei. Jurk verlor in der nächsten Runde seinerseits gegen den Topfavoriten Stefan Reuschel. Als nächsten erwischte es Rudolf Beisinghoff. Zunächst konnte er gegen Hermann Henze einen Bauern gewinnen, aber dann lief er in eine Falle und plötzlich waren Figur und Partie weg.

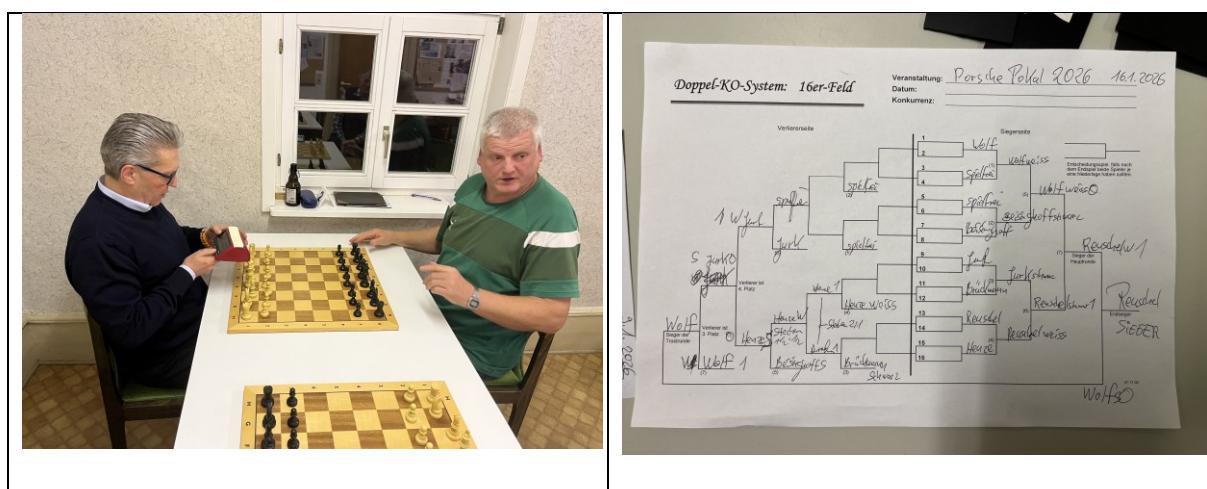
Das doppelte KO-System brachte es mit sich, dass Henze in der Vorschlussrunde der Verliererrunde gegen Nikolai Jurk noch einmal eine Chance erhielt, doch Jurk ging erfolgreich in den Angriff. Und dann hieß es für Henze wieder: und plötzlich waren Figur und Partie weg.

In der Trostrunde kam es kurz vor Mitternacht dann zum ersten Halbfinale. Nikolai Jurk traf auf den Vorjahresfinalisten Jürgen Wolf. Beide lieferten sich eine hochspannende Partie. Am Ende reichte Wolf im Endspiel ein winziger Mehrbauer zum Sieg und zum Finaleinzug.

Damit war die Neuauflage des letztjährigen Finales perfekt: Reuschel gegen Wolf. Brauchte es im letzten Jahr aber zahlreiche Stichkämpfe, bis endlich der Pokalgewinner feststand, so hatte Wolf diesmal keine Chance. Reuschel schob ihn humorlos zusammen. Damit war der alte auch der neue Pokalsieger.

Endspiel Reuschel – Wolf 1:0

Platz 3 Nikolai Jurk





Hermann Henze (links) scheidet gegen den späteren Pokalsieger Stefan Reuschel (rechts) aus